



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Erfolgreich Wildblumenwiesen anlegen!

Checkliste und Anleitung zur Aussaat

1. Standort

Achten Sie darauf, dass der Standort für die zukünftige Wildblumenwiese:

- vollsonnig
- möglichst mager
- trocken
- und frei von Staunässe ist.

2. Richtiger Zeitpunkt

Wählen Sie für die Aussaat den richtigen Zeitpunkt:

- zwischen Februar und Mai
- zwischen August und Oktober (wird empfohlen)

3. Bodenvorbereitung

Bereiten Sie den Boden vor der Aussaat sorgfältig vor:

- alte Rasensoden abschälen
- Fläche umgraben/fräsen
- Wurzelunkräuter (Quecke, Distel, Weißklee, Winde) manuell entfernen
- feinkrümelige Bodenstruktur herstellen
- 2–3 Wochen warten
- Wiederholen der Arbeitsschritte bei starkem Aufwuchs von Beikräutern

4. Aussaat

Achten Sie bei der Aussaat darauf,

- nicht mehr als 2–3 Gramm Saatgut pro Quadratmeter auszubringen,
- das Saatgut nicht mit Erde zu bedecken, da die Mischung viele Lichtkeimer enthält,
- das Saatgut anzuwalzen, um den Bodenkontakt herzustellen.

5. Pflege

Achten Sie bei der Pflege der Fläche darauf,

- 6 - 8 Wochen nach der Ansaat einen Schröpfschnitt durchzuführen,
- in ca. 10 Zentimeter Höhe zu mähen,
- bei nährstoffreichen Flächen jährlich Mitte Mai und Mitte Juni zu mähen,
- bei nährstoffarmen Flächen jährlich Mitte Juni und Anfang September zu mähen,
- das Mähgut zu entfernen.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

1. STANDORTWAHL

Damit die Wildblumenwiese auch zur vollen Blüte gelangt, ist die Wahl des Standortes von besonderer Bedeutung. Der Standort sollte vollsonnig liegen. Ebenfalls wichtig ist, dass der Boden trocken und vor Staunässe geschützt ist. Ideal ist ein magerer sandiger Boden. Ist der Standort zu nährstoffreich, werden die Wildblumen nach einigen Jahren durch andere Arten verdrängt und die Wildblumenwiese verliert an Vielfalt.

2. BODENBEARBEITUNG

Der Boden sollte vor einer Neuanlage umgegraben oder gefräst werden (optimal vor dem Winter). Aus dem umgegrabenen Boden wird anschließend eine feinkrümelige Bodenstruktur hergestellt. Nach dieser Bodenvorbereitung sollte sich die Erde einige Zeit (ca. 2-3 Wochen) absetzen können. Alte Rasensoden, falls vorhanden, sollten abgeschält oder untergefräst werden und austrocknen. Wurzelunkräuter wie Quecke, Distel, Weißklee, Winde müssen manuell entfernt werden. Unter Umständen muss der Boden durch das Eintragen von Sand endmagert werden. **Die Bodenvorbereitung vor der Ansaat entscheidet über den Erfolg und Misserfolg einer Neuanlage!**

3. AUSSAAT

Günstige Aussaatzeitpunkte sind Februar bis Mai und August bis Oktober. Die empfohlene Ansaatstärke liegt bei 2 g/m². Vorzugsweise sollte vor beginnender feuchter Witterung gesät werden. Wildblumen- und Wildgräserkeimlinge benötigen mindestens 3 Wochen durchgehende Feuchtigkeit, um optimal zu quellen und zur Keimung zu gelangen. Falls der Regen ausbleibt und die Keimung bereits begonnen hat, sollte (falls möglich), der Boden alle 2 bis 3 Tage durchdringend gewässert werden.

Die Aussaat sollte obenauf und kann bei kleinen Flächen breitwürfig von Hand erfolgen (je die Hälfte des Saatgutes einmal längs und einmal quer über die Fläche säen). Größere Flächen sollten mit einer Sämaschine eingesät werden (Rasenbaumaschine, Drillmaschine). Wichtig ist, bei einer maschinellen Aussaat Striegel und Säscharen hoch zu stellen, da in die Mischung viele Lichtkeimer enthalten sind und somit das Saatgut nicht mit Erde überdeckt werden sollte. Das unbedingt nötige Anwalzen des Saatgutes auf der Fläche sorgt für den benötigten Bodenkontakt, leichte Einarbeitung und eine gleichmäßige Keimung. Geeignet sind hier Gütler und Cambridge Walzen oder eine Rasenwalze für kleinere Flächen.

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchter Witterung nach 2-3 Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hart-schalig und keimen erst im folgenden Frühjahr.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

4. PFLEGE

Die Pflege im ersten Jahr nach der Aussaat entscheidet maßgeblich über den Erfolg bzw. Misserfolg einer Ansaat mit Wildblumen. In den Böden der auszusäenden Flächen befinden sich oft Samen unerwünschter Beikräuter und Gräser, die nach einer Bodenbearbeitung und Aussaat meist schneller als die ausgebrachten Wildblumen auflaufen.

Entwicklungspflege:

6 bis 8 Wochen nach der Ansaat ist ein erster sogenannter Schröpfschnitt (Pflegeschnitt) unbedingt erforderlich. Die Schnitthöhe sollte mindestens 5-10 cm betragen, um die Wildblumen nicht zu beschädigen. Bei starkem Aufwuchs von „Unkräutern“ können 2-3 Schröpfschnitte erforderlich sein (Mai/Juni und Juli/August). Von Unkräutern stark betroffene Bereiche müssen ausgemäht werden.

Folgepflege:

Die Schnitthäufigkeit der Wiesen in den Folgejahren richtet sich nach dem Standort und gewünschtem Pflanzenbestand. Bei nährstoffreichen Flächen erfolgt eine jährliche abschnittsweise Mahd in ca. 10 cm Höhe jeweils Mitte Mai und Mitte Juni. Bei nährstoffarmen Flächen erfolgt eine jährliche abschnittsweise Mahd in ca. 10 cm Höhe jeweils Mitte Juni und Anfang September.

Wenn möglich sollte das Mähgut, zur Aushagerung der Flächen, entfernt werden.

Zeigen Sie uns Ihre Blühflächen!

Tragen Sie Ihre Wildblumenwiese mit Text und Foto auf unserer [Wildbienenkarte](#) ein. (Hyperlink zu der Karte)

Möchten Sie noch mehr über die Lebensweise der Wildbienen erfahren und wie Sie Ihren Garten aufwerten können? Dann bestellen Sie unseren kostenlosen Ratgeber [„Wildbienen – schützen und fördern im Kleingarten“](#). (Hyperlink zu der Publikationsseite).



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Samentüte Deutsche Wildtier Stiftung

Unsere Saatgutmischung *Wildblumensamen für Bienen* berücksichtigt in besonderem Maß die Ansprüche von Wildbienen und enthält 25 unterschiedliche Pflanzenarten. Für Sie eine Augenweide, für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten eine lebenswichtige Nahrungsgrundlage.

Übersicht der 25 Pflanzenarten:

Lateinischer Name	Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe
<i>Barbarea vulgaris</i>	Gewöhnliches Barbarakraut
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf
<i>Hypochoeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn
<i>Leucanthemum ircuti-anum</i>	Wiesen-Margerite
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn
<i>Trifolium arvense</i>	Hasenklee
<i>Trifolium campestre</i>	Feldklee
<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee
<i>Thymus pulegioides</i>	Gewöhnlicher Thymian